



## Von den ländern Affic.

MCCCLXXVII

zu boden was er traff / vnd als das kriegs volck sich erwan lang mit ihren waffen  
hee beschützte / vnd men diehend von kette waren erstarrt vñ sich weiter nit mochte  
ren beschirmen / vnd wo sie sich hin wendten die vngestümigkeit je mer vnnd mer  
überhand nam / ward jr ordnung ganz vñ gar zerrent / lieffen in dem wald / dar  
in sie waren vmbhär wie die irigen schaff / vil fielen vor schrecken nider auff die er  
de / vnangesehen das der regen grosser kälte halb sich in eisz verwädlet. Etlich zo  
gen vnder die grossen stämmen der bäum / aber vil wüßten nit wo hinauß / das vn  
gestüm wetter heet de himmel so dunkel gemacht / darzu waren sie in eim dunkeln  
wald / dz jnen nit anders was / daß als were es vmb mitternacht. Als künig Alex  
ander disen schweren vnfall sahe / vermant er sein kriegs volck / sie solten lügen  
wo er wan rauch auffgieng von den hütten / vnnd dem selbigen zu lauffen / damit  
sie ir leben möchten erretten. Die anderen siengen an vñ hūwen bäum ab ma hēen  
ein solch groß feüwer / das man von ferren hat gemeint / der ganz wald brüñte / vñ  
darbey erquickten sie widerumb jren erfrorenen leib. Es kamen vmb von diser vn  
gestümigkeit bey tausent menschen in künigs Alexanders läger. Man fand es  
lich die hetten sich an die bäum gelant / stündend do gleich als lebten sie vnnd red  
ten mit einander / waren aber todt. Es was auch do im hauffen ein kriegs mann /  
der het sich mit seinem waffen auffgemacht / wie er gemocht / vnd kam zum läger  
darinn der künig was. Vnd als in künig Alexander ersah / stünd er auff von sei  
nem stül darauff er saß vñ sich bey de feüwer wärmt / lieff dem kraßlosen kriegs  
man entgegen / nam ihm ab sein waffen vnd setze in auff seinen stül zum feüwer.  
Vnd als er aber ein weil heet geüwet auff dem stül vnnd nit wiste auß blödigkeit  
wo er was vnd wer in empfangen hee / kam er von der wärme wider zu im selbst /  
vnd sahe das er auff dem küniglichen stül saß / erschrock er vñ stünd eilends auff.  
Do sahe in künig Alexander an vnd sprach. Mein freünd merckstu jergunde das  
du vnd andere meine kriegsleute er was sälliglicher vnder eim künig lebent daß die  
Persier / sole einer in Persia auff des künigs stül sitzen der müß on alle grad steu  
ben / dir aber hat das sitzen zum theil gedient. Bald nach disem erlitten schaden  
kam er zu den völkern Sagas. *Hinc animum vertit ad Indicum bellum.*

## Scythia über dem berg Imao vnd Serica

**S**cythen so über dem Imao wonen / werden zu gerechne die vñ  
der Seres / deren land Serica wirt genent / haben vil berg / stießende  
wässer vnnd wald / die bringē seiden wullen / daruon auch das land  
genent wirt Serica / das ist / Seiden land / dann es kömē fast alle sei  
denn gewender auß disem lann / wiewol man in vnseren ländern hie  
aussen auch angefangen hat seiden zu machen durch kleine würmlin die man mit  
maulberē laub ernere / vñ ist Sicilia deren voll / wie ich von denen vernommen  
die darin gewesen seind. Ob aber im land Serica die seide von bäumen auß krafft  
des himelischen einfluß wachs / oder die würmlin sie auff de bäumen spüñen / gleich  
wie die spin pflegt ir gewäb zu machen an die wand / ist nit offenbar. Vnder den  
alten natürlichen scribenten werden etliche gefunden die meinen / das alle seiden  
auch im lād Serica ein gespüñst sey der würmē / aber Plinius ist der meinüg dz sie  
in Serica vñ de bäumē genossen werd / als ein frucht der bäum vñ nit der würm.  
Dz laß ich nun hie rüwē. Dise völkter wie man vñ jne säreibe / lebē gar still vñ rü  
wig. Habē kein gemeinschafft mit frembdē leütē / so sie handtere mit de außlendis  
gen kömē